# Die Aufnahme tuberkulöser ausländischer Studenten in Leysin

Autor(en): **Bohren, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547213

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Solothurn A. Z. N° 20 - 17. Mai 1945 53. Jahrgang

# DAS ROTE KREUZ
# LA CROIX-ROUGE

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes - Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains

## Das Warenlager des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf

In Genf befindet sich in der Nähe der Arve in Plainpalais die grosse Halle des «Palais des Expositions». Während vieler Jahre diente dieses Gebäude zu allen möglichen Veranstaltungen kaufmännischer, künstlerischer oder sportlicher Art. Hier war u. a. die Automobilausstellung und die «Maison Genevoise» untergebracht; hier fand der internationalen Ruf geniessende Concours hippique statt, sowie manche Box-, Basketball- und andere Wettkämpfe.

Heute ist der ungeheure Raum in ein Warenlager des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz umgewandelt. Er enthält Berge von Paketen aller Art und jeglicher Herkunft, die auf ihren Abtransport nach Kriegsgefangenenlagern und zu den Kriegsopfern in Deutschland warten.

Das Innere dieses Warenlagers bietet einen imposanten Anblick. Von den 5-kg-Standardpaketen bis zu den Kisten des Kanadischen Roten Kreuzes im Gewichte von 80 kg und darüber, ist alles geordnet und dermassen aufgestapelt, dass richtige Bauten bis zu 16 m Höhe enstanden sind. Auf diesen Stapeln und ringsherum in den für die Durchfahrt der Lastwagen bestimmten Gängen sind etwa 100 Arbeiter beschäftigt, die diese Bauten mittels laufender Bänder, Lastaufzügen, Sackkarren usw. ergänzen oder den Paketversand vorbereiten.

Die Pakete können — mit Rücksicht auf möglichst günstige Beförderung — nicht immer in ihrer ursprünglichen Gestalt an ihren Bestimmungsort geschickt werden; sie müssen oft umgepackt und auf andere Weise zusammengestellt werden.

Grosses Geschick und zahlreiche Arbeitskräfte sind dazu nötig. Bisweilen, wenn solche Pakete in grosser Menge eintreffen oder wenn solche ausserhalb der gewöhnlichen Arbeitsstunden erwartet werden, sieht sich der Leiter des Lagers genötigt, Ersatzmannschaften bis zu 50 Leuten heranzuziehen. Deren Arbeit besteht nicht allein darin, die Sendungen in Empfang zu nehmen, aufzustapeln und weiterzubefördern, sondern auch darin, manche Sendung auf besondere Art und Weise zusammenzustellen. Dies ist der Fall für die Einzel- und Kollektivpakete der «Abteilung für Sonderhilfe», die ausschliesslich von weiblichem Personal bereitgestellt werden.

Wie gelangen nun die Pakete in die Lagerhäuser? Es stehen zwei Mittel zur Verfügung: die Eisenbahn und die Strasse. Was mit der Eisenbahn ankommt, wird in schweren Wagen bis zu den Lagerhäusern geführt. Im Bahnhof Eaux-Vives werden die Bahnwagen auf Rollschemel der Genfer Strassenbahn geschoben, um diesen Transport zu ermöglichen. Arbeiter zählen und laden die Waren auf laufende Bänder, die sie sodann automatisch in das Innere der Lagerhäuser befördern. Dank diesen Bändern und einem sinnreichen System von Gleitschienen erfolgt die Entladung von drei Wagen innerhalb 50 Minuten, was einer Ablage von zwei Paketen in der Sekunde entspricht.

Andere Pakete kommen mittels Lastwagen vom Bahnhof Eaux-Vives oder direkt aus Frankreich oder Belgien. So gelangten in den letzten Monaten ganze Lastwagenzüge unter Führung französischer Chauffeure aus verschiedenen Städten Frankreichs nach Plainpalais. Die Entladearbeiten werden dadurch sehr erleichtert, dass diese Lastwagen geradewegs in die Lagerhäuser einfahren und an Ort und Stelle entladen werden können. Damit die Lastwagen mühelos verkehren können, wurde rings um die Stösse von Kisten und Paketen genügender Raum freigelassen. Der obere Teil der Stapel ist mit den Galerien durch Gehbrücken verbunden, wo die Handlanger mit ihren Rollwagen hin- und herfahren.

Die geometrische Bauart der Stapel ist derart, dass sie den Eindruck völliger Solidität und Sicherheit bieten. Die Pakete werden nach den Vorschriften des Stauens in der Seeschiffahrt aufgeschichtet.

Das Gesamtfassungsvermögen der Warenlager beträgt 24'000 t, was ungefähr 2400 Eisenbahnwagen entspricht. Wir finden darin alle möglichen Arten Lebensmittel, wie: Konserven, Schokolade, Biskuits, Dörrobst, ferner Kleidungsstücke und Schuhwaren sowie pharmazeutische Produkte. Die Mehrzahl der Güter stammt von den nationalen Rotkreuzgesellschaften. Zahlreich sind jedoch auch Familienpakete von Angehörigen französischer Arbeiter in Deutschland. Dem sagt man Opfer bringen, wenn man an all die Entbehrungen denkt, welche die sicher selber notleidenden Personen auf sich genommen haben, um diese Sendungen zu ermöglichen.

## Die Aufnahme tuberkulöser ausländischer Studenten in Leysin

In einer früheren Nummer unserer Zeitung wurde berichtet, dass die Schweizerspende durch Gewährung eines ersten Kredites von 400'000 Franken eine Aktion zugunsten tuberkulöser ausländischer Studenten ermöglicht hat. Die Durchführung der Aktion wurde einer Kommission übertragen, die vom Schweizerischen Roten Kreuz und dem Aktionskomitee für die Schaffung eines internationalen Hochschulsanatoriums gebildet wurde. Die Aktion hat einen erfreulichen Anfang genommen. Es sind bereits 60 ausländische Studenten, nämlich eine französische und eine belgische Kolonie, in Leysin angekommen und durch das Eidg. Kommissariat für Internierung und Hospitalisation in Kliniken gut untergebracht worden, wo sie ihre Kuren angetreten haben und ihre Heilung erwarten. Die Auswahl der Kranken sowie ihre Einreise in die Schweiz wurde durch das Sekretariat der Europäischen Studentenhilfe in Genf besorgt. Diese Institution beteiligt sich auch in verdankenswerter Weise an der Finanzierung der Aktion, so dass auf eine erfreuliche Entwicklung derselben gerechnet werden kann.

Dr. *A. Bohren.*